


Unsere Themen

- [Sparen oder Versichern](#)
Versichern und Sparen
- [Economy-Tarife](#)
Mehr als eine Überlegung wert
- [Falschberatung](#)
Haftung und strafrechtliche Folgen
- [Werbungskosten](#)
Nach dem Unfall Steuern sparen
- [Kunstfehler](#)
Wenn Ärzte pfuschen
- [Sorglosigkeit kostet Leben](#)
Geldstrafe für Chef und Kosten ohne Ende
- [XYZ](#)
Meldungen und Meinungen

Was bedeutet interaktiv?

So haben Sie mehr von Ihren Informationen.

Kein Mensch ist in der Lage, sich konzentriert durch eine Bleiwüste von 8 Seiten einer schwierigen Materie hindurchzukämpfen. Lesen Sie also nur das, was Ihnen wirklich Spaß macht! Wenn Sie die Überschriften im Inhaltsverzeichnis anklicken, führt Sie das Programm automatisch an die richtige Stelle. Hinter jedem Artikel finden Sie ein kleines rotes Dreieck . Wenn Sie dieses Dreieck anklicken, kommen Sie zum Inhaltsverzeichnis zurück.

Wenn Sie zu einem Thema mehr wissen wollen, bietet Ihnen der [Rückruf-Service](#) des Verbandes marktorientierter Verbraucher e.V. eine gute Gelegenheit, die Sie auch nutzen sollten.

Sparen oder Versichern Versichern und Sparen

Soviel steht fest: Es gibt Versicherungen, auf die können Sie beim besten Willen nicht verzichten, wenn Sie nicht Ihre ganze Zukunft aufs Spiel setzen wollen. Von der Verantwortung, die Sie unter Umständen auch für andere Menschen, die Ihnen vertrauen oder anvertraut sind, übernehmen müssen, einmal ganz abgesehen.

Aber es gibt ein paar Versicherungen, die könnten Sie sich sparen, denn die sind geschenkt noch zu teuer.

Aber bei den meisten Versicherungsverträgen könnten Sie viel Geld sparen, wenn Sie sich wenigstens die Mühe machen würden, vor dem Abschluß ein paar Angebote einzuholen und die Preise zu vergleichen. Wenn Sie dann auch noch bereit sind, jede sich bietende Möglichkeit zu angemessenen Selbstbeteiligungen zu akzeptieren, lassen sich viele Prämien um 50 bis 70% senken.

Zugegeben, Selbstbeteiligungen ist ein Wort, das weder die Gesellschaften noch deren Vertreter unbedingt gerne hören, geschweige denn freiwillig in den Mund nehmen.

Angemessene Selbstbeteiligungen lassen die hohen Profite der Gesellschaften und damit auch die Provisionen ihrer Vertreter dahinschmelzen wie Schnee in der Sonne.

Und wer verzichtet schon gerne auf satte Gewinne oder einträgliche Provisionen?

Die Versicherungsunternehmen sind nicht, wie so viele Vorstände ihren Kunden so gerne weismachen möchten, die selbstlosen Wohltäter der Menschheit, die nur die Gelder der Versichertengemeinschaft treuhänderisch verwalten und ihre Leistungen wahllos verteilen. Weit gefehlt!

Versicherungsgesellschaften sind vielmehr gewinnorientierte, in der Regel knallhart geführte Unternehmen, die nur ihren Erfolg und die Rendite ihrer Aktionäre im Auge haben. Der Shareholder Value, wie es heute auf Neudeutsch heißt, ist die Triebfeder aller Entscheidungen.

Streichen Sie auch das Wort Kulanz aus Ihrem Sprachschatz. Wenn es um große Summen



Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

geht, zahlt keine Gesellschaft mehr, als sie unbedingt muß. Oder glauben Sie, daß eine Gesellschaft einen Haftpflichtschaden von DM 100.000 nur deshalb bezahlt, weil Sie statt DM 90 weit über DM 200 für Ihre Haftpflichtversicherung bezahlt haben.

Kulanz ist nur ein schönes Märchen, das vorwiegend den weniger intelligenten Verbrauchern von den Vertretern der Ausschließlichkeitsorganisationen immer dann aufgetischt wird, wenn die angebotenen Prämien zu hoch oder die versprochenen Leistungen zu schlecht sind.

Die moderne Computertechnik macht es möglich, den Schadenverlauf und die Schadenquote einer jeden Kundenverbindung oder sogar eines jeden Versicherungsvertrages genau zu verfolgen.

Rechnet sich ein Kunde oder auch ein Vertrag nicht mehr für die Gesellschaft, wird der Vertrag bei der nächsten Gelegenheit sang- und klanglos gekündigt.

Lassen Sie sich nicht erzählen, bei Ihnen würde man da eine Ausnahme machen, nur weil Sie 3 Verträge bei der gleichen Gesellschaft abgeschlossen haben!

Die großen Gesellschaften rechnen mit Millionen und Milliarden. Was zählt ist die Statistik, und wenn Sie mit Ihren Zahlen nicht mehr in die Statistik passen, bekommen Sie höflich aber bestimmt die Rote Karte und werden vom Platz gestellt.

Für Sie sollte in Zukunft nur noch der Preis zählen, und den können Sie aktiv mitgestalten, wenn Sie ein paar Grundlagen beherrschen.

Holen Sie sich in Zukunft immer mehrere Angebote, natürlich auch die vom Verband marktorientierter Verbraucher e. V. und Sie werden staunen, wie preiswert Versicherungsschutz sein kann.

Eine Menge Tipps und guter Ratschläge finden Sie bei

www.optimaxx.de

Bei Optimaxx finden Sie auch Musterbriefe, mit denen Sie bequem Angebote von verschiedenen Gesellschaften einholen können. Sie werden sehen, es lohnt sich!

Economy-Tarife

Mehr als eine Überlegung wert

Für einen intelligenten Verbraucher gibt es keinen vernünftigen Grund, mehr als nötig für seine Versicherungen zu bezahlen.

Mit diesem kecken Slogan wirbt der Verband marktorientierter Verbraucher e. V. nicht nur bei seinen Mitgliedern sondern beim gebeutelten Verbraucher schlechthin um mehr Kostenbewußtsein. Ob er sich mit dieser Aussage nur Freunde macht, ist mit Sicherheit zu bezweifeln, denn die Versicherer leben nun mal von ihren Prämien und die Versicherungsvertreter an der Ecke von ihren Provisionen.

Zugegeben, niemand läßt sich gerne die Butter vom Brot nehmen, und die ständig unter Produktionsdruck stehenden Versicherungsvertreter sind es seit jeher gewohnt, daß sie um ihre Provisionen hart kämpfen müssen.

Wen wundert es also, daß die Economy- oder auch Großschadenttarife in der Krankenversicherung noch nicht in dem Maße angeboten und verkauft werden, das bei kostenbewußter Betrachtungsweise durchaus möglich und auch sinnvoll wäre.

Dabei ist das Prinzip im Grunde durchaus einfach und jedem Verbraucher aus der Kraftfahrtversicherung hinlänglich bekannt.

Jeder Kraftfahrer weiß, daß die Prämie für seine Vollkaskoversicherung sinkt, wenn er bereit ist, eigenes Risiko zu übernehmen und sich für eine höhere Selbstbeteiligung zu entscheiden.

Hinzu kommt die sachliche Feststellung, die sich jederzeit statistisch untermauern läßt, daß Kraftfahrer mit einer hohen Selbstbeteiligung in der Vollkaskoversicherung viel sorgsamer mit ihrem Kraftfahrzeug umgehen, weil sie wissen, daß sie im Schadenfall selbst mit einem gewissen Anteil zur Kasse gebeten werden.

Nicht viel anders ist es in der privaten Krankenversicherung.

Der kostenbewußte Verbraucher erhält die Möglichkeit, einen zu vereinbarenden Teil seines Gesundheitsrisikos selbst zu übernehmen und damit die Höhe seiner Prämie wesentlich mitzugestalten.

Verbraucher, die sich etwas intensiver mit diesen Großschadenttarifen beschäftigen und wirtschaftlich zu denken gewohnt sind, sind immer wieder erstaunt, wenn sie feststellen,





Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

daß die jährliche Beitragsersparnis oft sogar über den vereinbarten Selbstbeteiligungen liegt.

Der Grund liegt auch hier wieder in der Statistik. Kunden, die sich für diese Art von Selbstbeteiligungstarifen entscheiden, leben in der Regel viel gesünder und auch gesundheitsbewußter. Vielleicht liegt es auch daran, daß sie es sich leisten können, etwas mehr für ihre Gesundheit zu tun. Sie sind dadurch tatsächlich weniger krank und verursachen damit der Gesellschaft auch weniger Kosten.

Die Gesellschaften, die diese Art von Tarifen anbieten sind durchaus bereit, dieser freiwillig übernommenen Eigenverantwortung Rechnung zu tragen und die Tarife entsprechen zu senken.

Wer sich für diese Tarife entscheidet, sollte allerdings mit Geld umgehen können, um im Krankheitsfall auch wirklich die vereinbarte Selbstbeteiligung aufbringen zu können.

Wer rechnen kann, wird sehr schnell zu dem Ergebnis kommen, daß er mit der Wahl dieser Tarife im Laufe seines Lebens ein Vermögen sparen kann und auch sparen wird.

Stellt sich die Frage, was diese Economy-Tarife überhaupt bieten und für wen diese Economy-Tarife geeignet sind:

Es sind umfassende Vollversicherungen mit Top-Leistungen, die zu unglaublich günstigen Prämien angeboten werden. Die möglichen Selbstbeteiligungen von DM 2.500, DM 5.000 oder auch DM 10.000

machen diese Tarife besonders für Selbständige und höher verdienende Angestellte interessant. Aber auch für Doppelverdiener mit mittlerem Einkommen lassen sich die Tarife hervorragend rechnen.

Es gibt eine einfache Rechnung, die Sie jederzeit leicht nachvollziehen können: Aus DM 1.000 im Jahr werden in nur 30 Jahren stolze DM 100.000, die oft genug leichtfertig verschenkt werden, weil Verbraucher zu bequem sind, einen Taschenrechner zur Hand zu nehmen und mitzurechnen.

Das ist unbestritten: Die Ausgaben für die Gesundheitsvorsorge sind – ganz gleich wie er sich versichert - mit Sicherheit die höchsten Ausgaben im Leben eines jeden Menschen, denn diese Ausgaben fallen von der Geburt bis zum Tod an.

Rechnen Sie einmal nur überschlägig welche horrenden Summen damit im Laufe der Jahre zusammenkommen!

Gegenüber einem Tarif ohne Selbstbeteiligung beträgt die Beitragsersparnis aufgrund der vereinbarten Selbstbeteiligungen schnell ein paar tausend Mark im Jahr, so daß sich die ersparte Summe im Laufe der Jahre sehr schnell zu ein paar hunderttausend Mark aufaddiert, die die meisten Verbraucher sicherlich besser angelegen könnten.

Hinzu kommt, daß jeder, der eine private Krankenvollversicherung beantragt, erst einmal gesund sein muß, wenn er überhaupt angenommen wird. Damit bringt er beste Voraussetzungen mit, um eine Selbstbeteiligung riskieren zu können.

Wenn Sie die Prämien Ihrer privaten Krankenversicherung senken und vielleicht sogar mehr über die vielen Vorteile der Economy-Tarife erfahren möchten, dann drücken Sie hier.

Sie finden ein vorbereitetes E-Mail-Formular, in das Sie Ihre Fragen und Ihre Terminwünsche eintragen können.

Sie werden unter Garantie zurückgerufen.

Rückruf-Service



Falschberatung

Haftung und strafrechtliche Folgen

Versicherungen sind eine unsichtbare Ware, aber sie sind eine Ware wie jede andere. Jede Ware hat bestimmte Eigenschaften, die vom Hersteller oder auch vom Verkäufer zugesichert werden, und sie hat einen Preis.

Ob dieser Preis gerechtfertigt ist oder nicht ist bei dem Rechtsgeschäft des Kaufens oder Verkaufens völlig unerheblich, denn wir haben in Deutschland völlige Vertragsfreiheit. Jeder kann seine Ware zu einem ihm genehmen Preis verkaufen.

Wer zu dumm ist oder vielleicht auch nur zu bequem, sich zu informieren und eine Ware zu einem überhöhten Preis kauft, hat schlicht und ergreifend Pech gehabt.

Wenn Sie einen Eisschrank an der Haustür für 2.000 Mark kaufen, ist das Ihre freie Entscheidung. Sie müssen diesen Preis auch dann



Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

noch bezahlen, wenn Sie später feststellen sollten, daß Sie den gleichen Eisschrank an jeder Straßenecke für 999 Mark kaufen können.

Nicht anders sieht das bei Ihren Versicherungen aus. Wenn Sie einen Vertrag bei einer teuren Gesellschaft abgeschlossen haben, haben Sie mit Zitronen gehandelt und müssen die vereinbarten Prämien für die Dauer der vereinbarten Laufzeit bezahlen. Sie haben kaum eine Chance, vorzeitig aus dem teuren Vertrag herauszukommen.

Besser sieht es aus, wenn ein Versicherungsvertreter beim Abschluß des Vertrages nicht korrekt oder sogar vorsätzlich falsch beraten hat. Dann kann der über den Tisch gezogene Verbraucher endlich einmal den Spieß umdrehen und seinen Vertrag unter Umständen sogar noch nach Jahren wegen arglistiger Täuschung anfechten.

Die wenigsten Gesellschaften legen in so einem Fall Wert auf eine gerichtliche Klärung, die nur unnötigen Staub aufwirbeln würde. So werden denn die Verträge im gegenseitigen Einvernehmen aufgehoben. Unter Umständen wird sogar noch die Prämie für ein paar Jahre zurückerstattet.

Dazu ein paar Beispiele, die leider immer und immer wieder vorkommen, weil es hungrige Vertreter gibt, die unter Druck stehen und um jeden Preis verkaufen müssen.

Siegfried Sorgsam wird stolzer Besitzer eines Einfamilienhauses. Irgendwann hat er einmal etwas von der Wichtigkeit einer Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht gehört und meint nun, einen solchen Vertrag unbedingt abschließen zu müssen.

Obwohl der Vertreter Robert Raffzahn genau weiß, daß Siefried Sorgsam bereits eine Privathaftpflicht abgeschlossen hat, die das Risiko einer Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht für ein Einfamilienhaus beinhaltet, schließt er einen zusätzlichen Vertrag ab. Siefried Sorgsam wird, weil er Raffzahn blind vertraut, mit jährlich DM 140 zur Kasse gebeten.

Die Reihe der unerfreulichen Beispiele läßt sich beliebig fortsetzen. Da verkauft ein Vertreter einem blinden Masseur, der nie in seinem Leben ein Auto fahren wird, einen Familien- und Verkehrsrechtsschutz, und begründet den Abschluß auch noch mit der besonderen Gefährdung eines Blinden im Straßenverkehr.

Dort überredet ein übereifriger Vertreter einen Kunden, seine Lebensversicherung bei der A zu kündigen um ihn bei der B erneut abzuschließen. Er verspricht seinem Kunden hoch und heilig, ihm würden keine Verluste entstehen, denn die bisher bezahlten Beiträge würde er nach Ablauf der Laufzeit zurückbekommen. Eine glatte Unwahrheit, denn der Vertrag verfügt noch über keinen Rückkaufswert, so daß auch keine beitragsfreie Versicherungssumme gebildet werden kann.

Für die wirtschaftlichen Folgen einer solchen Falschberatung durch den Vertreter einer Gesellschaft kann der Verbraucher sowohl den Vertreter selbst als auch die Gesellschaft in Anspruch nehmen, denn die Gesellschaft ist für das Verhalten ihres Vertreters verantwortlich.

Erfolgt eine solche Fehlberatung durch einen Versicherungsmakler, so muß dieser selbst für sein Fehlverhalten gerade stehen.

Jeder, der bewußt falsch berät, bewegt sich auf sehr dünnem Eis, denn eine bewußte Falschberatung erfüllt bereits alle Tatbestandsmerkmale eines Betrugers. Wenn er oder auch die durch ihn vertretene Gesellschaft einen wirtschaftlichen Vorteil erlangt, verspricht eine Strafanzeige durchaus Erfolg.

Der geschädigte Verbraucher sollte vor einer Strafanzeige auch nicht zurückschrecken, denn sie hilft, den Markt vor schwarzen Schafen zu schützen und unsauberen Individuen zu schützen. Eine solche Strafanzeige ist mit keinerlei Kosten verbunden und liegt durchaus im Interesse aller Verbraucher.

Aber auch falsche Auskünfte am Telefon oder auch die unberechtigte Ablehnung einer Kündigung kann zu erstaunlichen Folgen, bis hin zu strafrechtlichen Konsequenzen führen.

Der Verbraucher muß sich auf eine Auskunft am Telefon oder auch auf eine schriftliche Aussage wenigstens soweit verlassen können, daß er annehmen muß, daß sie nach bestem Wissen und Gewissen gemacht werden.

Nehmen wir einmal folgenden Fall:

Der Versicherungsnehmer Udo Unkundig hat vor 5 Jahren eine Hausratversicherung bei der A. mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Nun hat er festgestellt, daß er für seinen alten Vertrag viel zu viel Geld bezahlt und daß er den gleichen Versicherungsschutz bei einem der preiswerten Anbieter glatt für die Hälfte bekommen könnte. Udo Unkundig ist

Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

sauer und kündigt seinen Vertrag zum Ende des Versicherungsjahres.

Die Kündigung wird bei der A durch den Sachbearbeiter Unsachlich bearbeitet, der die Kündigung kurz entschlossen mit Hinweis auf die 10-jährige Bindung abschmettert.

Sachbearbeiter Unsachlich weiß sehr genau, daß Udo Unkundig mit seiner Kündigung völlig im Recht ist. Er kennt den § 8 des Versicherungsvertragsgesetzes sehr genau und weiß, daß jeder Kunde auch einen 10-Jahresvertrag nach Ablauf von 5 Jahren oder nach jeweils einem weiteren Jahr kündigen kann.

Aber er testet erst einmal die Unwissenheit seines Versicherungsnehmers, um den Vertrag für seine Gesellschaft zu retten. Vielleicht hat er ja sogar Erfolg und der Kunde ergibt sich fluchend in sein Schicksal.

Ein Vorgang, der sicherlich immer und immer wieder geschieht. Im Einzelfall wird sich die betroffene Gesellschaft immer wieder herauszureden versuchen und alle Schuld auf den unfähigen Mitarbeiter abwälzen, der sich eben geirrt hat. Auch der Entschuldigungsbrief wird kaum lange auf sich warten lassen.

Sobald einer Gesellschaft aber nachgewiesen werden kann, daß diese unberechtigten Ablehnungen von Kündigungen bewußt oder gar auf Anweisung der Geschäftsleitung gegeben werden, rückt das die Sache in ein vollkommen anderes Licht.

Eine Gesellschaft, die gezielt so handelt, muß mit einer schnellen Abmahnung durch einen Verbraucherverband rechnen und wird alles daran setzen, um einem Strafverfahren aus dem Wege zu gehen.

Wenn Sie neugierig sind und einmal einen Blick in das Versicherungsvertragsgesetz werfen wollen, dann klicken Sie

[VVG - Versicherungsvertragsgesetz](#)

Wenn Sie im nächsten Schreiben einer Versicherungsgesellschaft einen Hinweis auf das Versicherungsvertragsgesetz finden, sollten Sie sich ruhig einmal die Arbeit machen und nachlesen, was dort wirklich steht.



Werbungskosten

Nach dem Unfall Steuern sparen

Ein Unfall mit einem Kraftfahrzeug ist immer ärgerlich und in der Regel auch mit hohen Aufwendungen verbunden.

Mitunter aber gibt sich auch die gute Gelegenheit, das Finanzamt an so einem Schaden zu beteiligen und Vater Staat zur Kasse zu bitten.

Wenn ein Selbständiger, ein Unternehmer oder auch ein Freiberufler während einer Dienstreise einen Kraftfahrzeugunfall schuldhaft verursacht, hat er die Möglichkeit, seine Aufwendungen für die notwendigen Reparaturarbeiten als Betriebsausgaben oder auch als Werbungskosten geltend zu machen.

Das gilt auch dann, wenn der Fahrer wegen dieses Unfalls rechtskräftig zu einer Geldstrafe verurteilt wird. So urteilte auch das Finanzgericht Düsseldorf (9 K 4215 E), das in einem besonders schwerem Fall eine Entscheidung zu treffen hatte. Bei dem Unfall war sogar ein Mensch getötet worden.

Das Finanzamt hatte sich zunächst geweigert, die Ausgaben steuermindernd anzuerkennen. Die Richter befanden jedoch, daß das gesetzwidrige Handeln – sogar wenn es unter Strafe gestellt ist - für die steuerliche Behandlung unerheblich sei.

Derartige Prozesse sind leider keine Seltenheit, und es ist immer wieder bedauerlich, wenn einzelne Beamte der Finanzbehörden nicht der Vernunft und dem gesunden Menschenverstand folgen, sondern erst dem Urteil der Finanzgerichte beugen.

Aber so ein Prozeß kostet ja leider nicht das Geld des Beamten, der durch sein Verhalten so einen Prozeß auslöst. Das erleichtert natürlich seinen Ermessensspielraum. Hier wird das Geld der Allgemeinheit gegen einen Einzelnen eingesetzt.

Anders sieht es natürlich mit einer Geldbuße oder auch einer Geldstrafe aus. Beide sollen eine erzieherische Wirkung haben und es wäre wenig sinnvoll, wenn Vater Staat an diesen Kosten beteiligt würde.

Bei Streitigkeiten vor den deutschen Finanzgerichten leistet eine umfassende Rechtsschutzversicherung wertvolle Hilfe.

Aber leider enthalten nicht alle Rechtsschutzverträge den Einschluß des so wichtigen Steu-

Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

errechtsschutzes auch für die selbständige Tätigkeit.

Viele Selbständige stellen oft erst nach Jahren fest, welche Lücken sie in ihrem angeblich so umfassenden Versicherungsschutz mitgekauft haben.

Einige Gesellschaften bieten diese besondere Leistung des Steuerrechtsschutzes für den Bereich der selbständigen Tätigkeit noch nicht einmal in ihren Rechtsschutzkombinationen an, vermeiden es aber, diesen Ausschluß offen zuzugeben.

Sie beschränken den Versicherungsschutz auf Steuerstreitigkeit, die ausschließlich den privaten Bereich betreffen. Oft genug sind nicht einmal die Vermittler, die diese Verträge vermitteln, über diese Detailfragen informiert, und so können sie aufgrund ihrer Unwissenheit zumindest mit gutem Gewissen ihre unvollkommenen Produkte an den Mann oder auch an die Frau bringen.

Unser Tip

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler bereits eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen haben, so überprüfen Sie Ihren Vertrag, ob er den Steuerrechtsschutz auch für Ihre selbständige Tätigkeit enthält. Wenn Sie allein nicht zurecht kommen, verlangen Sie eine schriftliche Bestätigung durch die Gesellschaft, daß Ihr Vertrag diesen Passus enthält. Kann oder will Ihnen Ihre Gesellschaft diesen Schutz nicht bieten, sollten Sie die Gesellschaft wechseln.



Kunstfehler

Wenn Ärzte pfuschen

Die Götter in Weiß sind auch nur Menschen, und wo Menschen arbeiten, werden Fehler gemacht. Fehler machen auch Ärzte menschlich und es gibt überhaupt keinen vernünftigen Grund, Ärzte nicht wie jeden anderen Handwerker zur Kasse zu bitten, wenn sie etwas falsch gemacht haben.

Wer sich allerdings auf einen Streit mit einem Arzt einlassen will, muß viel Zeit und Geld mit-

bringen und sich außerdem auf langwierige Prozesse einstellen.

Zum besseren Verständnis sei gesagt: Jeder Arzt hat zwar eine ausreichende Haftpflichtversicherung und könnte damit ohne Rücksicht auf den eigenen Geldbeutel Schadenersatz für ein eventuelles Fehlverhalten leisten. Aber ob und wieviel die jeweilige Gesellschaft zahlen will, steht auf einem ganz anderen Blatt Papier. Keine Versicherung zahlt freiwillig mehr als sie muß, und diesem Müssen gehen oft langwierige Prozesse durch mehrere Instanzen voraus.

Für die Gesellschaften zählt nur die Auslegung von Paragraphen. Der Mensch, der im Grunde im Mittelpunkt stehen sollte, wird zur Nebensache, über die verhandelt wird. Menschenschicksale verlieren sich in der Statistik.

So verurteilte zum Beispiel das Landgericht Münster eine Klinik nach jahrelangem Rechtsstreit zu einer Zahlung von 20.000 DM Schmerzensgeld, weil der behandelnde Arzt schlicht und ergreifend gepfuscht hatte.

Dabei begann alles so einfach. Eine Hausfrau aus Münster hatte sich mit einer Glasscherbe in den kleinen Finger geschnitten und sich dabei eine Sehne durchtrennt. Ein Unfall wie er tausendfach vorkommt. Die Schwere dieser Verletzung aber wurde durch den behandelnden Arzt nicht richtig erkannt. Der Finger blieb steif und verkrüppelte mit der Zeit.

Es ist immer wieder bedauerlich, festzustellen, wie hilflos geschädigte Verbraucher allein gelassen werden, die mit irgendwelchen Ärzten in Clinch liegen.

Die Beweisführung über einen ärztlichen Kunstfehler ist zwar heute schon etwas einfacher geworden, denn heute sind mehr Ärzte als früher bereit, auch einmal gegen einen Kollegen, der einen Fehler gemacht hat, auszusagen.

Böse Zungen behaupten, daß die Höhe der Gutachtergebühren zu diesem Verhalten ihren Teil dazu beigetragen haben, die Ärzte etwas aussagewilliger zu machen. Aber das ist sicherlich nur wieder eine böartige Unterstellung.

Im Kreise der Professoren herrscht aber nach Meinung gut informierter Kreise nach wie vor Einigkeit: Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.

Die Kosten eines solchen Rechtsstreites können ins uferlose gehen. Der Anspruchsteller, der beizeiten eine Rechtsschutzversicherung

Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

abgeschlossen hat, wird in einem solchen Fall ihren Wert sehr schnell erkennen.

Wer mit einer Deckungssumme von einer halben Million oder vielleicht auch mehr in einen solchen Prozeß gehen kann, weiß, das er sich beruhigt zurücklehnen und abwarten kann.

Oft genug reagieren die betroffenen Gesellschaften in der Abwicklung ihrer Schadenregulierung sogar völlig anders, wenn sie mitbekommen, daß der Anspruchsteller über eine ausreichende Rechtsschutzversicherung verfügt und damit jeden Prozeß notfalls bis zum Bundesgerichtshof durchstehen kann.

Wenn Sie etwas mehr über das Thema Rechtsschutz erfahren möchten, können Sie hier Ihre Fragen stellen. Sie werden sobald wie möglich zurückgerufen.

Rückruf-Service



Sorglosigkeit kostete Leben Geldstrafe für Chef

Wegen fahrlässiger Tötung und Baugefährdung wurde der Chef eines Iserlohner Bauunternehmens vom erweiterten Schöffengericht zu einer Geldstrafe in Höhe von 18.000 DM verurteilt.

Bei Arbeiten in einem Autohaus war ein Arbeiter einer Fremdfirma von einer maroden umfallenden Hebebühne begraben worden. Das Verfahren gegen 5 Mitarbeiter des Unternehmens hingegen wurde eingestellt. Zwei der Mitangeklagten waren selbst direkt vom Unglück betroffen. Während die beiden Männer in fast 4 Meter Höhe eine Mauer in einer Halle des Autohauses hochzogen, beseitigte ein Arbeiter Stahlträger, die dabei im Weg waren.

Als der 59-jährige die Hebebühne über eine Leiter an der Seite verließ, kippte das beinahe 2 Tonnen schwere Gerät um und zerquetschte ihn. Der Mann war sofort tot.

Einer der beiden anderen Arbeiter auf der Bühne konnte sich mit einem Sprung auf die Mauer retten. Sein Kollege stürzte jedoch mit der Bühne herab, kam aber mit gebrochenen Rippen und Schürfwunden davon.

Gemeinsam mit 3 Mitangeklagten hatte er vor dem Unglück die Hebebühne mit einem maro-

den Untergestell versehen. Nach einem Bericht des Sachverständigen waren beide Bremsen nicht funktionsfähig und 3 von 4 Schrauben, mit denen das Untergestell befestigt wurde, verrostet. Bei einer Gewichtsverlagerung mußte die ganze Bühne umkippen, die zumal noch vorschriftswidrig auf einem Untergrund mit Gefälle stand.

Das Gericht gab nicht den Arbeitern und dem Platzmeister der Firma, die die Bühne herausgegeben hatte, sondern dem Geschäftsführer und zuständigem Bauleiter die Verantwortung. Der Bauleiter hatte die vorgeschriebene jährliche Wartung nicht angeordnet.

Vorfälle wie diese ereignen sich tagtäglich, und immer wieder werden Menschen verletzt und getötet. Die Folgen für die verantwortlichen Firmeninhaber sind langwierige Prozesse und Kosten ohne Ende, denn solche Verfahren können ohne anwaltliche Hilfe nicht durchge-
standen werden. Eine Rechtsschutzversicherung ist somit für jeden der Verantwortung trägt, unentbehrlich.



XYZ

Meldungen und Meinungen

Profil zeigen

Wer das Profil seiner Reifen zu weit herunterfährt, riskiert bei einem Unfall nicht nur Kopf und Kragen, sondern auch den Schutz seiner Kaskoversicherung.

Der Versicherungsschutz kann sogar dann noch versagt werden, wenn die vorgeschriebene Mindesttiefe noch nicht erreicht ist. Zu diesem beachtenswerten Urteile kam das Landgericht Itzehoe.

(Az.:3 O 153/00)

Abstimmung mit den Füßen

Zum Jahreswechsel haben mehr als eine Million Mitglieder der AOK und großen Ersatzkassen ihre teuren Kassen verlassen und sind zu einer der preiswerteren Betriebskassen BKK gewechselt, die heute allen Versicherten offen stehen.

Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher

Der Wechsel zu einer der preiswerten Betriebskrankenkasse kommt übrigens Arbeitnehmer und Arbeitgeber in gleicher Weise zu gute. Bei Arbeitnehmern, die kurz unter der Beitragsbemessungsgrenze liegen, kann die jährliche Ersparnis durchaus jeweils DM 1.000 betragen.

Auch Sie sollten vielleicht in einer stillen Stunde einmal darüber nachdenken, ob sich die Mitgliedschaft in einer teuren Krankenversicherung für Sie immer noch rechnet.

Wußten Sie übrigens, daß die Bedingungen der gesetzlichen Krankenkassen durch den Gesetzgeber weitgehendst genormt sind und zu 95% völlig übereinstimmen.

Denken Sie einmal darüber nach, wo der Grund für die Betragsunterschiede liegen könnte.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, klicken Sie hier!

Rückruf-Service

Rauchmelder retten Leben

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei Bränden, die Mehrheit von ihnen in Privathaushalten. Ursache für die etwa 200.000 Brände im Jahr sind häufig technische Defekte und nicht wie vermutet grobe Fahrlässigkeit. 70% der Brandopfer werden nachts im Schlaf überrascht. 95% der Brandtoten sterben an einer Rauchvergiftung.

Jetzt wurde die Initiative „Rauchmelder retten Leben“ gestartet. Ziel ist es, Menschen über die Gefahren des Brandrauch aufzuklären und eine wesentliche Erhöhung der Ausstattung mit Rauchmeldern in Haushalten zu erreichen. Denn: Während in den USA über 90% und in Großbritannien 75% der Haushalte mit Rauchmeldern ausgestattet sind, sind es in Deutschland nur etwa 5%.

Der beste Schutz im Brandfall ist ein geprüfter Rauchmelder. Das VdS-Prüfzeichen steht dabei für Sicherheit und Qualität. Wenn es brennt, warnt das durchdringende Signal alle Hausbewohner und weckt diese sogar aus tiefem Schlaf.

Meinungsforschung

Opa Brösel ist hochgradig schwerhörig. Im Grunde stocktaub. Eines Tages fährt er in die Stadt und kauft sich ein modernes Hörgerät.

Nach einer Woche geht er noch einmal zu seinem Akustiker. Der erkundigt sich neugierig:

„Na, Herr Brösel! Wie kommen Sie mit dem Gerät zurecht?“

Der alte Herr nickt zufrieden.

„Und was sagen Ihre Angehörigen dazu,“ fragt der Akustiker weiter.

„Die wissen es noch gar nicht“, grinst Opa Brösel. „Aber ich habe schon dreimal mein Testament geändert.“

Makabera

Die Seite die ein Lächeln kostet

Unter der Internetadresse www.makabera.de finden Sie weitere Witze, die Sie mit gutem Gewissen weitererzählen oder mit einem Mausclick auch an gute Freunde weiterschicken können.

Impressum

TOP-IQ

Geldwerte Informationen für intelligente Verbraucher erscheint monatlich und wird einem festen Kreis ausgewählter Abonnenten kostenlos per E-Mail zugestellt.

Herausgeber:

Verband marktorientierter Verbraucher e.V.

Christophstr. 20-22 50670 Köln

Tel. 0221-122020 Fax 0221-122020

Schriftleitung:

Volker Spiegel (V.i.S.d.P.)

